

Die erste Mitgliederversammlung zur Auswertung des 33. Plenums, in der wir uns mit den Problemen der Industrie befaßten, war eine Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitsproduktivität und der Leitung der sozialistischen Betriebe. Dabei erkannten die Genossen, daß man in den Normenfragen die ideologische Seite stärker herausarbeiten muß. Es ist dazu notwendig, daß wir in den nächsten Wochen Lektionen lesen, weil gerade in unserem Betrieb die durchschnittliche Normenerfüllung bei 175 Prozent, zum Teil bei 200 Prozent liegt. Auf dem 33. Plenum wurde deshalb auch der allgemeine Maschinenbau kritisiert. Bei der Schaffung von technisch begründeten Arbeitsnormen legen wir das Schwergewicht auf die Weiterentwicklung der Technik. Durch diese erste Mitgliederversammlung erreichten wir eine klare Zielstellung. Unsere Abteilung Schleiferei und die Rollenabteilung erarbeiteten sich Perspektivpläne für die weitere technische und organisatorische Entwicklung, die zur Steigerung der Arbeitsproduktivität führt und wodurch in diesen Abteilungen im kommenden Jahr ein vorläufiger wirtschaftlicher Nutzen von 500 000 DM entsteht.

In der zweiten Mitgliederversammlung, die sich mit Fragen der Landwirtschaft beschäftigte, stellten wir in den Mittelpunkt die Notwendigkeit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft in der DDR und die Verantwortung der Arbeiterklasse für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe. Um dies mit praktischen Beispielen zu belegen, wurde eine Brigade, bestehend aus vier Genossen, in die Patengemeinde Scheidens-Werben geschickt, die drei Tage lang hier den politisch-ideologischen Zustand der Parteiorganisation des Dorfes und der LPG, die Lage der Genossenschaftsbauern und der werktätigen Einzelbauern und wie die politisch-ideologische Hilfe der Industriearbeiter eingesetzt werden muß, untersuchten. Obwohl wir schon lange für die LPG dieses Ortes verantwortlich sind, haben wir durch diesen Einsatz erst richtig begriffen, warum die Partei die Hilfe der Arbeiterklasse fürs Land fordert. Während wir mit den Bauern auf dem Felde und auch abends in der Gastwirtschaft mit den Traktoristen und der Jugend des Dorfes diskutierten, haben wir die ganzen ideologischen Schwächen gesehen, die auf dem Lande herrschen. Uns wurde klar, daß unsere Unterstützung zur Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft vor allem in der ideologischen Hilfe bestehen muß. Auf dieser Grundlage entstand das Referat und der Beschluß der Mitgliederversammlung.

Ich möchte zum Abschluß sagen, daß die neuen Methoden zur Durchführung der Beschlüsse des 33. Plenums bei uns im Betrieb vor allen Dingen darauf gerichtet sind, die Parteiosen in die Vorbereitung und Durchführung der Parteibeschlüsse einzubeziehen.

Unsere Volksvertreter sollen Kämpfer für die sozialistische Entwicklung sein

Kurt Guter, 1. Sekretär der Kreisleitung Neubrandenburg:

Im Referat kam meines Erachtens eines zu kurz: Ich meine die harten politisch-ideologischen Auseinandersetzungen in unseren Dörfern, die sich gegenwärtig im Hinblick auf die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft abspielen. Wir stehen jetzt vor der Frage, wie wir die Kräfte der Partei im Dorf konzentrieren, um dieses Problem zu lösen. Ich denke dabei an die Rolle der Grundorganisationen in den volkseigenen Gütern und in den MTS. Die Bildung von Parteiorganisationen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ist eine wichtige Aufgabe, auch in unserem Kreis. Wir hatten zwölf LPG ohne Grundorganisation, jetzt sind es noch fünf. Wir haben uns vorgenommen, bis zum Beginn der Partei wählen in jeder LPG